

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	22 (1906)
Heft:	35
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Robert Jacob & Co.
Winterthur**

empfehlen 3 06

**Verbesserte Oelsparapparate
Oelreinigungsapparat „Exakt“
Oelkannen, diverse Systeme
Schmierapparate jeder Art
Cylinder- und Maschinenöle
Konsistente Maschinenfette
Putzfäden und Putzlappen.**

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Neue Steinlanibachbrücke der Brünigbahn bei Lungern. Eisenner Neubau an die Firma Th. Bell & Cie. A. G., Kriens.

Städtische Straßenbahn Zürich. Lieferung von je 5 Straßenbahnwagen an die Schweizer. Waggonfabrik in Schlieren und die Maschinenbaugesellschaft in Nürnberg.

Neubau der Inselspasse in Bern. Erd- und Maurerarbeiten an Heller-Bürgi & Sohn, in Bern. Bauleitung: K. Jädermühle, Architekt, Bern.

Neubau der Augenklinik des Inselspitals in Bern. Gipser- und Malerarbeiten an Neithardt & Kummer, J. Brato, Nachfolger von E. Giraudi, E. Schwarz, Rob. Schaefer, Friedrich Guggi und R. Gasser, alle in Bern. Bauleitung: Otto Lüscher, Architekt, Bern.

Trambahn der Stadt St. Gallen. Die Erd-, Kanalisations- und Betonarbeiten für das Depot-, Werkstätte- und Verwaltungsgebäude an Baumeister Hoegger, St. Gallen.

Chirurg. Pavillon der Krankenanstalt in Aarau. Glasarbeiten im Souterrain und Parterre an Baugeschäft M. Schoppe A. G., Aarau, im 1. Stock und Dachstock an R. Kaiser, Buchs b. Aarau. Bauleitung: Dorer & Füchsli, Architekten, Baden.

Neubau Pensionat Kreuzmatt, Luzern. Sämtliche Kunsteinlieferung in Aegerisandstein-Imitation an S. Biasca, Kunsteinfabrikant, Luzern.

Kirchenbau Spiez. Glasarbeiten an G. Schneiter, Faulensee; Schreinerarbeiten an H. Rebmann und Hänni, beide Schreinermaster in Spiez; Befestigung an J. Frutiger, Baumeister, Oberhofen; Glasmalerarbeit an Kuhn, Glasmaler, Basel; Malerarbeit an P. Marti und Grünenfeld, Malermeister, Spiez. Bauleitung: Architekten Bischoff & Weideli, Zürich. Bauführer: J. Merz.

Irrenanstalt Appenzell A.-Mh. in Herisau. Glasarbeiten zum Verwaltungsgebäude an Peifert, Architektur- und Baugeschäft, in Zug, zum Küchengebäude an Seeger-Rietmann, St. Gallen. Bauführer: Jb. Zellweger.

Elektrizitätsverwaltung der Gemeinde Amriswil. Lieferung von zirka 120 Wechsel- und Drehstromzählern an die Firma Trüb, Fierz & Co., Hombrechtikon.

Neubau des Hrn. Kreis Hauser, Kaufmann, Näfels. Zimmerarbeit an A. Landolt, Näfels; Schreinerarbeit an Schiltner & Brack und Fischli-Schneebeli, Näfels; Glasarbeit an Hefty-Glarner, Glasermeister, Luchsingen; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Tschudy, Näfels.

Elektr. Kraft- und Lichtversorgung Walzenhausen A. G. Lieferung von zirka 150 Wechsel- und Drehstromzählern an die Firma Trüb, Fierz & Co., Hombrechtikon.

Katastervermessung der Gemeinde Wädenswil. Triangulation an J. Sutter, geodätisches Bureau, Zürich IV; Vermessung an G. Winkler, Konfordat-geometer, Thalwil.

Der Firma Jacob Tschopp & C. Merz in Basel wurden folgende Arbeiten übertragen: 1. Inselspitalverwaltung Bern. Sämtliche Fußböden der Dienstbotenzimmer aus „Doloment“. 2. Spinnler jr., Bäckermeister, in Liestal. Backstubenböden aus „Doloment“. 3. Thommen, Gasthof z. „Rössli“, Zunzen. Fußböden der Gaststube aus „Doloment“. Frau Wwe. Steffen, Sattlermeisters,

Basel. Wohnzimmerböden auf ausgelaufener Holzunterlage aus „Doloment“. Jakob Mayer, Bierbrauerei, z. „Ziegelhof“, Liestal. Böden der Restaurationslokale, Neubau Ziegelhof, aus „Doloment“. Belart & Cie, Architekten, Olten. Fußböden in diversen Neubauten aus „Doloment“.

Erweiterung des Landungssteiges in Oberrieden. Maurerarbeit an Gebr. Baumann & Stiefenhöfer, Bauunternehmung, Wädenswil.

Reparatur der Seemauer bei der Irrenanstalt Münsterlingen an H. Schelling, Baumeister, Münsterlingen.

Anstrich der Fensterläden an der Anstalt Mauren an Julius Zwick, Maler, Berg (Thurgau).

Arbeiten für die Brunnenkorporation Niederwil bei Frauenfeld. Grabarbeiten für eine 600 m lange Leitung und Aufschub für das Reservoir an Joh. Weibel, Dettighofen; Reservoirbaute am Hr. Büchi, Baugeschäft, Frauenfeld.

Eisernes Geländer an der Lochbachbrücke in Selzach an Alph. Günther, mech. Schlosserei, Solothurn.

Wasserversorgung Diekenhofen und St. Katharinenthal. Quellfassung im „Kohlflüst“ inkl. Anschluß an die bestehende Hauptleitung zum Reservoir der Wasserversorgung Diekenhofen und St. Katharinenthal, sowie Errichtung einer Neberausleitung an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Wasserversorgung Hohsluh, Gemeinde Hasleberg bei Meiringen. Ausarbeitung des Projektes nebst Devis an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Errichtung von 1000 laufende Meter Einfriedungsmauer in Chippis bei Sierre (Wallis) für die Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft Neuhausen an die Basler Baugesellschaft in Basel.

Verschiedenes.

Der Zürcher Kantonsrat erklärte die Streikgesetzesinitiative als zustandegekommen und wies sie zu materieller Prüfung an den Regierungsrat.

Arbeiterwohnungen und Mailänder Ausstellung. Wir lesen im „Bund“:

Einen sozialen Charakter hatte der internationale Wettbewerb für Arbeiterhäuser an der Mailänder Weltausstellung. Da nämlich der modernste und doch auch wiederum billigste Typus eines Arbeiterhauses zur Prämiierung außersehen war, so war dieser Wettbewerb allein schon eine eminent soziale Tat, da er in großzügiger Weise auf internationaler Basis indirekt an die Lösung einer der wichtigsten Fragen aus der Arbeiterfürsorge herantrat, nämlich an die Sanierung hygienischer und moralischer Verhältnisse in Arbeiterkreisen. Das Programm dieses Wettbewerbes forderte vor allem auch Projekte

Telegramm-Adresse:
Armaturenfabrik

Happ & Cie.

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber
jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke
für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Telephon No. 214

hydranten
Straßenbrunnen
Anbohrschellen
Wassermesser
1971 c 06 und 18 c 06
sämtliche Armaturen
für Wasser- und Gaswerke.

~~~~~ Billige Preise. ~~~~

für die Herstellung billiger Arbeiterwohnungen in der Großstadt unter Ausschöpfung all ihrer Vorteile.

Entsprechend der hohen Aufgabe beteiligten sich an diesem Wettbewerb neben Italienern auch Franzosen, Deutsche und Engländer. Die internationale Jury jedoch ging mit sehr kritischem Geist zu Werke, indem sie keines der eingereichten Projekte des ersten Preises für würdig erachtet. Unter den wenigen Projekten, die dennoch zur Prämierung gelangten, befand sich unter dem Motto „Heimatkunst“ auch dasjenige eines Schweizers. Es ist das Projekt von Herrn Heinrich Ditscher, Architekt, in St. Gallen. Es hat somit die Schweiz auch auf diesem schwierigen Doppelgebiete der Kunst und sozialen Arbeitersfürsorge ihren Platz an der Mailänder Ausstellung mit Ehren behauptet.

**Unsere Kunst-Industrie.** Herr Max Meyer, Glasmaler in Winterthur, hat für ein von ihm selbst komponiertes und ausgeführtes Glasgemälde (Treppe- und Korridorenfenster) an der Internationalen Ausstellung de l'art dans la Maison (Innendekoration) in Brüssel, die vor einigen Tagen zu Ende ging, die höchste Auszeichnung erhalten: Ehrendiplom mit goldener Medaille und das Ehrenkreuz. Wir gratulieren der Firma zu diesem schönen Erfolge.

**Bauwesen in Luzern.** Dem Stadtrat von Luzern ist von den Herren Spieler & Cie., Bankiers, im Auftrage eines Konsortiums Luzerner Bürger eine weitere Offerte für das Terrain beim „Bellevue“ eingereicht worden. Dieselbe lautet:

Das Konsortium pachtet das ganze Terrain beim „Bellevue“ auf eine Dauer von 30 Jahren und bezahlt dafür einen jährlichen Zins von 40,000 Fr., berechnet vom Tage der Übergabe des Platzes an.

Es erstellt darauf eine Baute von zirka acht Meter Höhe mit Parterre und Entresol für Magazine, Bureaux und Restaurant und ist bereit, die bezüglichen Pläne dem Stadtrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

Um etwas Gediegenes zu erstellen und die ganze Anlage mit Kellerräumlichkeiten versehen zu können,

werden die gesamten Baukosten mit zirka 300,000 Fr. in Voranschlag gebracht.

Nach Ablauf des Mietvertrages fallen sämtliche von dem Konsortium erstellten Gebäudeteile, welche in gutem Zustande zu erhalten sind, ohne Entschädigung als freies Eigentum der Stadt zu.

**Bauwesen in St. Gallen.** Gemäß Vertrag betreffend den Bahnhofsumbau in St. Gallen werden an der Post- und Bahnhofstraße 16 Häuser abgerissen und dadurch für Post und Bahnhof 13,000 Quadratmeter Terrain gewonnen.

Die Stadtbehörde von St. Gallen beantragt der Gemeinde den Bau einer neuen Krankenanstalt befußt Erweiterung des Bürgerspitals mit einem Kostenaufwand von 800,000 Fr.; für den Bau von Dekonominiegebäuden wurde in Kronbühl-Wittenbach ein 60 Zucharten umfassendes Gut um 250,000 Fr. für die Gemeinde gekauft.

**Post- und Bahnhofsbauten in St. Gallen.** Nach langen Unterhandlungen ist zwischen den Bundesbahnen, dem schweizerischen Postdepartement, der Kaiser- und Togenerbahn, sowie dem Gemeinderat von St. Gallen ein Vertrag abgeschlossen worden, der endlich eine Lösung der bisher immer noch pendenten Bahnhoffrage in der Stadt St. Gallen bedeutet. Der neue Entwurf entspricht in Bezug auf Gleisanlagen, Eilgutanlagen, Perrons etc. ziemlich genau dem früheren Projekt der Bundesbahnen. Das Aufnahmegeräte ist etwas mehr westlich gerückt von der jetzigen Passerelle weg, um für den Hauptdurchgang vom Bahnhof nach der Stadt mehr Raum zu gewinnen. Der Vorplatz vor dem alten Personenbahnhof wird auf 11 m Breite reduziert, die Straße dagegen auf 15 m verbreitert. Vor dem neuen Aufnahmegeräte ist für Vorplatz und Straße eine Breite von 30 Metern vorgesehen. Das neue Postgebäude kommt an die St. Leonhardstraße zu stehen. Das dort zur Verfügung zu stellende Areal misst das 1<sup>3</sup>/4-fache des heutigen Postareals, rund 3360 m<sup>2</sup>. Westlich davon, gegen das äußere Ende der Poststraße

hin, wird der gemeinsame Bahnhof für die Schmalspurbahnen projektiert und zwar auf der Südseite für die Gaißerbahn, auf der Nordseite für die Togenerbahn mit dazwischen liegendem Dienstgebäude und überdecktem Perron. Für die Ausführung des Projektes bedarf es nun der Expropriation des Häuserkomplexes westlich des Gaißerbahnhofes an der St. Leonhard- und Poststraße. Es müssen an der St. Leonhardstraße nicht weniger als 10 größere und an der Poststraße 6 kleinere Häuser („Signal“, „Bierquelle“ u. s. w.) beseitigt werden, wodurch ein freier Platz von 13,000 m<sup>2</sup> geschaffen wird, wovon ca. 5000 m<sup>2</sup> für Vorplatz und Straßen und das übrige für Postgebäude und Bahnanlagen verwendet werden müssen. Nach einer Schätzung beziffert sich der Wert der zu expropriierenden Liegenschaften auf 1,370,000 Franken. Die Stadt St. Gallen hat nach Fertigstellung der neuen Post das alte Postgebäude zum Preise von Fr. 1,008,000 zu übernehmen. Diese Bedingung wurde schon von Anfang an vom schweizerischen Postdepartement gestellt und daran unabänderlich festgehalten. Das Postgebäude ist im Jahre 1887 erstellt worden. Was die Stadt mit dem Gebäude machen will, ist heute eine offene Frage. Die Stadt hat des Fernern noch einen Beitrag von Fr. 100,000 nebst der unentgeltlichen Abtretung des der Gemeinde gehörenden Straßebodens aus dem Titel der Verbreiterung des Vorplatzes zu leisten. Die Bundesbahnen und die politische Gemeinde St. Gallen stellen das zur Ausführung des Projektes erforderliche Land, soweit dasselbe bereits in ihrem Besitz ist, unentgeltlich zur Verfügung. Die Kosten für den Landerwerb für den Vorplatz, den Postbauplatz, des Schmalspurbahnhofes und die anliegenden Straßen im mutmaßlichen Betrage von Fr. 1,785,000 werden verteilt wie folgt: die Postverwaltung bezahlt für den Postbauplatz Fr. 1,008,000, die politische Gemeinde St. Gallen bezahlt als Erlös aus dem Abbruch der Gebäude Fr. 22,000, die Bundesbahnen Fr. 300,000, die Appenzeller-Straßenbahn Fr. 235,000, die Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen Fr. 120,000, politische Gemeinde St. Gallen Fr. 100,000.

Die Arbeiten für die Wasserversorgung der linksufrigen Zürichseegemeinden von Rothenthurm (Schwyz) her schreiten dank der günstigen Witterung und der Energie der Bauleitung und Unternehmer rasch vorwärts. Die Stollenbauten, Quellsfassungen &c. in den Quellgebieten sind zum schönen Teil schon fertig; die Röhrenleitung zwischen Rothenturm und Schindellegi ist sozusagen ganz ausgeführt; ja wenn das günstige Wetter noch bis Neujahr anhält, hoffen die Leiter des Unternehmens die Verlegungsarbeiten durch das Dorf Schindellegi bis zur Grenze des Kantons Zürich fertig zu haben, bevor man 1907 zählt. Das Terrain bietet viele Schwierigkeiten, besonders in einigen Quellgebieten, wo Rutschungen und Bergdruck die Geduld der Arbeiter auf hohe Probe stellen. Im Laufe des nächsten Frühlings und Sommers können dann die Leitungsarbeiten durch den Kanton Zürich und die Reservoirbauten auf der Höhe des Kopf oberhalb Rüschlikon ausgeführt werden, sodaß im nächsten Herbst allem Wassermangel in den Gemeinden Horgen, Talmil, Rüschlikon und Kilchberg b. Zürich für alle Zeiten gründlich abgeholfen sein wird. Die Quellen erwiesen sich selbst in der vergangenen Trockenperiode als durchaus so konstant, daß sie nie unter das angenommene Minimum sanken.

**Hydrantenanlage Ennenda.** Etwa 120 Mann des Ennendaer Feuerwehrkorps unter dem schneidigen Kommando von Hauptmann Heinrich Jenny traten in Aktion und wurden sodann vom hintersten Winkel in Ennetbühl ab bis zum Friedberg im „Mühlefuhr“ in zahl-

reichen, tadellos gelungenen Übungen die durch ein Pumpwerk von 10 Pferdekräften gespülten Hydranten auf ihre Leistungsfähigkeit erprobt. Und geradezu glänzend wurden diese interessanten Proben bestanden, ein sprechender Beweis für die Tüchtigkeit des leitenden Ingenieurs, des Landsmannes J. Schmid in Aarau. 126 Hydrantenlöcke sind auf dem gesamten Gemeindebann erstellt und jedes Objekt kann mit einer größeren Zahl Wasserstrahlen bestrichen werden. Ein imposantes Bild bot die Übung im Villenquartier mit 14 Röhren zu 12 und 18 mm, welche direkt vom Boden ab ihre Wasser unter gewaltigem Druck über 20 m hoch in die Lüfte sandten. Man hatte das Gefühl: Jetzt dürfen die Ennendaer ruhiger schlafen als früher, und der kant. Brandassessuranz ist wohl sicher ein großes Risiko weggenommen, welchem Gedanken abends beim Banquet Regierungsrat Hauser trefflichen Ausdruck gab. Über vier Stunden folgten die Behörden und ein weiteres Publikum dieser bedeutsamen Kollaudation. Fügen wir noch bei, daß neben der Hochdruckleitung eine Niedrdruckleitung den Bewohnern der Gemeinde das Wasser in die Häuser liefert. So besitzt Ennenda in jeder Beziehung ein Werk, das sich den besten in der Umgegend anreihet, dank der Opferwilligkeit seiner Bewohner.

**Wasserversorgung Haufen (Kt. Aargau).** Die Einwohnergemeinde Haufen Kt. Aargau hat in ihrer Versammlung vom 18. November die Erweiterung der Wasserversorgung nach dem von Herrn Ingenieur Böshard in Talmil ausgearbeiteten Projekte beinahe mit Einmütigkeit beschlossen. Die Kosten hierfür werden sich mutmaßlich auf circa Fr. 30,000 belaufen.

**Wasserversorgung Kaltbrunn.** Drei Quellen, die zusammen auch beim kleinsten Wasserstand 1800 Minutenliter Wasser liefern, wurden von der Wasserversorgungskorporation um 15,000 Franken angekauft.

**Wasserversorgung Schiers.** Vorletzen Sonntag hielt Herr Reallehrer M. Thöni in der Brauerei einen Vortrag über „Wasserversorgung und Hydrantenanlage für das Dorf Schiers“. Das Referat war eine Arbeit, die auf eingehendem Studium von Plänen und Reglementen anderer Gemeinden beruhte. Eine bessere Wasserversorgung ist für das Dorf absolutes Bedürfnis. Die jetzigen Zustände sind in hygienischer und feuerpolizeilicher Hinsicht unhaltbar geworden. Sämtliche öffentliche Brunnen lieferten diesen Herbst nur 26 Minutenliter. Ein von Ingenieur Küsteiner in St. Gallen ausgearbeitetes Projekt liegt vor. Laut demselben würden die Errstellungskosten auf 113,000 Fr. zu stehen kommen, so daß die jährlichen Ausgaben bei Amortisation in 50 Jahren sich auf circa 6000 Fr. belaufen würden. Die Hauptlast der Kosten hätten natürlich die Wasserbezüger resp. die Dorfbewohner zu tragen. Die Gemeinde soll jährlich 1500 Fr. leisten.

Jedenfalls ist dieser von der Gemeinde verlangte Beitrag nicht zu hoch angesetzt, wenn man bedenkt, welch eminentes Interesse dieselbe am Zustandekommen einer Hydrantenanlage hat.

Die zahlreich besuchte Versammlung beschloß, es solle das Referat gedruckt und an alle Familien verteilt werden. Federmann kann sich dann orientieren und selber ein Urteil bilden. Wir zweifeln nicht, daß die Gemeinde unter den gestellten Bedingungen ein Werk erstellen wird, das ihr zur Ehre und zum Nutzen gereicht.

**Auszeichnung.** (Korr.) Der Firma Lenz & Cie., Spezialgeschäft für sanitäre Einrichtungen und Zentralheizungen, in Basel wurde an der Internationalen Ausstellung in Mailand die Goldene Medaille zugesprochen. Der Erfolg ist um so erfreulicher, als die Firma erstmals an einer Ausstellung sich beteiligt hat. G.